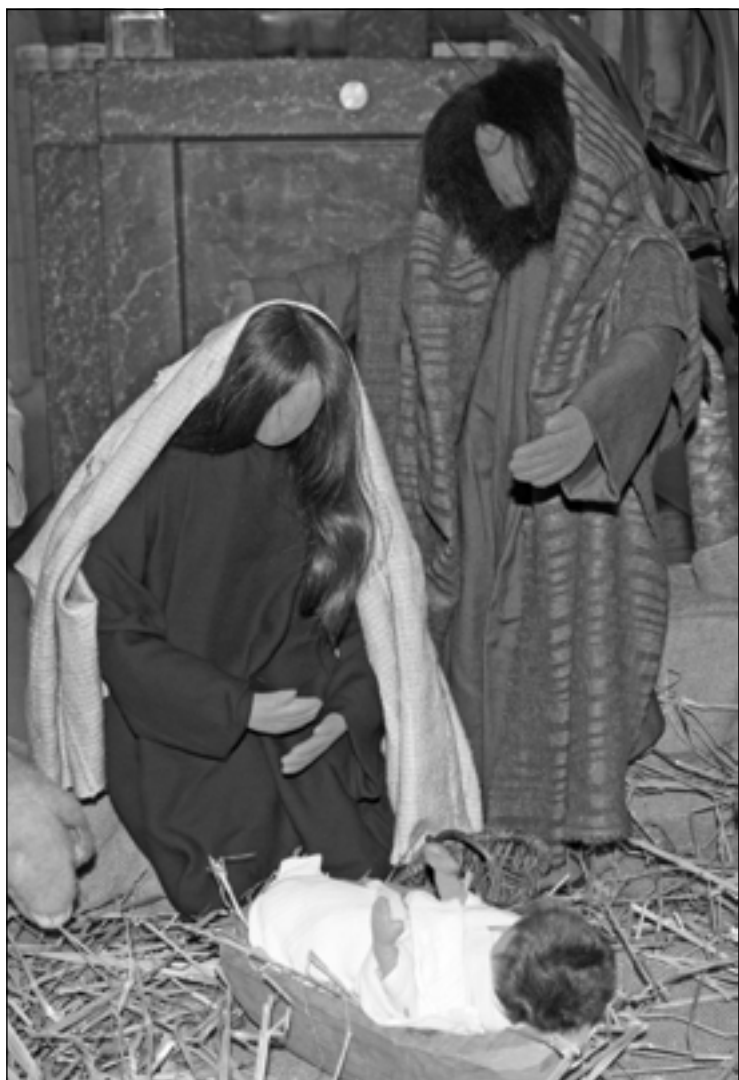


# Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



## Inhalt

Römisch-katholische Kirche	2
Weihnachtssingen	3
Angela	3
«Weihnachtszauberer»	4
Rücktritt der QBB-Geschäftsführerin	4
Leporello	4
Cargovelo	4
«Silberbär» 2016	4
Leistungsverträge mit vbg und MüZe	4
Das Stadtfest nimmt Gestalt an	5
Königin-Bertha-Medaille 2015	5
Danke und frohe Festtage	6
Laternenwettbewerb 2015	6
WenDo-Selbstverteidigungs-Kurs	6
Öffnungszeiten über die Festtage	6
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	7
2015 - Das Jahr der Veränderungen	7
Adventsfenster in Brünnen	7
Der Wulchi erscheint in ganz Brünnen	8
Strassenfest Untermatt 2016	8
Kerzenziehen	8
Veranstaltungskalender	9

## Römisch-katholische Kirche

Die katholische Kirche ist, wie die andern christlichen Glaubensgemeinschaften, aus dem Glauben an Jesus Christus herausgewachsen. Sie beruft sich traditionell auf die Gründung durch Jesus Christus vor über 2000 Jahren selbst. Ausserdem basiert sie auf der Bibel, dem heiligen Buch, in dem das Wort Gottes niedergeschrieben wurde, und auf der Tradition, die im Laufe der Zeit von Mensch zu Mensch in der Nachfolge gegeben wurde.

Die katholische Kirche kennt vier Grundvollzüge oder Grunddienste, in denen sie sich im Auftrag Jesu realisiert und in der einzelnen Gemeinde und als Weltkirche handelt. Die Aufgabe der Kirche und der Christen ist es, das Gedächtnis Jesu zu feiern und die Menschen im Alltag und an den «Knotenpunkten des Lebens» zu begleiten (Leiturgia oder Gotteslob), von der Frohbotschaft Zeugnis zu geben (Martyria oder Verkündigung), die konkrete Nächstenliebe spürbar und erfahrbar zu machen (Diakonia oder Nächstenliebe) und schliesslich sich von Jesus Christus leiten zu lassen und Gemeinsamkeiten im Glauben, im Lieben und Hoffen zu finden (Koinonia oder Gemeinschaft).

### Allumfassend und doch in eine Richtung blickend

Die katholische Kirche versteht sich als das Ganze betreffende, allgemeine Glaubensgemeinschaft. Das entspricht übrigens der Übersetzung des griechischen Wortes «καθολικός». Mit über 1,2 Milliarden Mitgliedern auf allen Kontinenten umfasst sie 23 Kirchen. Sie haben ihr eigenes Recht und ihren eigenen Ritus, also übliche und geregelte Praktiken oder Rituale, die der religiösen Lebensführung und dem Kult dienen. Die zahlenmässig grösste und bekannteste Kirche davon ist die westliche, lateinische Kirche, neben den katholischen Ostkirchen. Äusseres Merkmal der Zugehörigkeit zur katholischen Kirche ist neben der gemeinsamen Glaubenslehre auch die Anerkennung des päpstlichen Primats. Damit ist die geistliche und juristische Leitungsfunktion in der Kirche gemeint, die durch den Papst ausgeübt wird. Der Papst, der gleichzeitig Bischof von Rom ist, steht über die Gesamtkirche und repräsentiert die römisch-katholische Kirche in der Welt. Seit dem 13. März 2013 ist dies Papst Franziskus, erster Papst seit Jahrhunderten, der nicht aus Europa kommt.

### Volk Gottes - gemeinsamer Weg des Glaubens

Die Gemeinschaft der Glaubenden in der Kirche wird als das Volk Gottes bezeichnet. Diese Gemeinschaft und jeder einzelne Glaubende wird durch sieben Sakramente auf dem Weg des Glaubens gefördert und gestärkt. Sie sind sichtbare Handlungen einer unsichtbaren Wirklichkeit, in der Jesus Christus selber wirkt. Sakramente sind also besondere Heilzeichen und leibhaftige Begegnungen mit Gott. Gleichzeitig helfen sie, einschneidende Ereignisse im Leben zu verarbeiten und das eigene Leben als Weg mit Gott zu sehen. In diese Glaubensgemeinschaft wird man durch die Taufe aufgenommen, die nach Lehre der katholischen Kirche ein unauslöschliches Siegel des Glaubens einprägt. Im Sakrament der Eucharistie wird der Glaubende mit dem Kreuzesopfer Jesu Christi vereinigt, das sich in jeder Eucharistie vollzieht. Im Sakrament der Firmung nimmt der Glaubende Anteil an der Sendung der Kirche in die Welt. Neben dieser drei Sakramenten, die als Initiationssakramente genannt werden, begleiten zwei weitere Sakramente den Glaubenden in speziellen Situationen des Lebens. Das Sakrament der Busse ermöglicht Versöhnung mit Gott, mit sich selber und mit den Mitmenschen. Im Sakrament der Krankensalbung wird dem Glaubenden das von Gott geschenkte Heil in Krankheit, Schwäche und Tod geschenkt. Die restlichen zwei Sakramente setzen Zeichen des

Glaubens bei der Übernahme besonderer Funktionen im gesellschaftlichen- und kirchlichen Leben. Mit dem Sakrament der Ehe versprechen sich Mann und Frau, einander in guten und in schlechten Tagen die Treue zu halten und eine Familie zu gründen. Durch das Sakrament der Weihe wird dagegen der Glaubende für die Seelsorge seiner Gemeinde-Angehörigen verantwortlich und zum priesterlichen Leben verpflichtet, die auf drei verschiedenen Stufen ausgeübt werden kann – als Diakon, Priester oder Bischof.

### Kirche wird in vielen Partikularkirchen sichtbar

Die katholische Kirche als weltweite Institution organisiert sich in einer überschaubaren Struktur. Als Grundkörperschaft gilt das Bistum, für dessen Errichtung der Papst zuständig ist. Jede Diözese gilt zugleich als Partikularkirche der römisch-katholischen Kirche. Derzeit gibt es in der römisch-katholischen Kirche etwa 3000 Diözesen, davon sechs Schweizer Bistümer.

Der Kanton Bern ist neben neun anderen Kantonen dem Bistum Basel angegliedert. Das Bistum Basel wird seit 2010 von Bischof Felix Gmür geleitet. Ihm stehen zwei Weihbischöfe zur Seite, Weihbischof Denis Theurillat und emeritierter Weihbischof Martin Gächter. Der Sitz des Bistums befindet sich in Solothurn, was mit einer langen und wechselvollen Geschichte des Bistums verbunden ist. Bistum Basel ist mit über 1'000'000 Gläubigen das grösste Bistum der Schweiz. Drei Bistumsregionen sind in 34 Dekanate, gut 110 Pastoralräume und über 500 Pfarreien aufgeteilt.

### Doppelstruktur der Schweizer Bistümer

Die Kirche in der Schweiz trägt die Mitverantwortung für das gesellschaftliche und staatliche Handeln. Als von den meisten Kantonen öffentlich-rechtlich anerkannte Institution ist sie deshalb auch in die demokratische, staatskirchenrechtliche Ordnung gegliedert. Mit der öffentlich-rechtlichen Anerkennung geht meist die Verleihung hoheitlicher Rechte einher, insbesondere das Steuerbezugsrecht und der erleichterte Zugang zu öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Spitäler, Gefängnisse etc.). Zugleich ist diese Form der öffentlich-rechtlichen Anerkennung an Voraussetzungen geknüpft – Rechtsstaatlichkeit, demokratische Organisationsform und finanzielle Transparenz.

### Ein kleiner Teil einer grossen Kirche

Die Pfarrei St. Mauritius ist eine der 15 Pfarreien des Dekanats Bern. Sie wurde 1965 ins Leben gerufen. Dieses Jahr wurde also das 50-jährige Jubiläum in der Pfarrei gross gefeiert. Bis 1969, bevor die erste Kirche fertig gebaut wurde, fanden Gottesdienste, Treffen und Anlässe im Restaurant Tscharnergut statt. Die Pfarrei ist in einem Gebiet entstanden, das ursprünglich zur Bümplizer Pfarrei St. Antonius gehörte. Heute umfasst das Pfarrgebiet im Westen Berns neben Bern-Bethlehem auch Wohlen, Frauenkappelen und Mühleberg. Seit einigen Jahren wird wieder die Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Antonius aktiv betrieben. Die Kirche St. Mauritius stellt zusammen mit dem Pfarrhaus und Pfarreizentrum eine Arche dar. Der Garten strahlt Ruhe aus, auf dem Kirchplatz tummelt sich das Leben. So soll die Pfarrei ein Ort sein, wo Menschen durchatmen können, gut aufgehoben sind und sich zusammen auf den Weg machen.



**Ich wünsche Ihnen geruhsame  
Festtage!**

**Fuss- und Handpflege**

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

## Menschen bilden Kirche

Der äussere Anlass zur Gründung einer neuer Pfarrei war das Bevölkerungswachstum im Quartier. Es wurden viele neue Wohnsiedlungen gebaut und viele Menschen sind nach Betlehem gezogen. Oft waren sie unterschiedlicher Herkunft, Sprache oder Hautfarbe. Was sie aber gemeinsam hatten, war der Glaube an Jesus Christus. Das ist das Merkmal der Pfarrei auch heute. Denn sie ist geprägt von einer durchmischten Bevölkerung, die in städtischem und ländlichem Umfeld lebt. Hinter der Gründung der Pfarrei standen Menschen, die sich engagieren, als kirchliche Mitarbeitende oder als Freiwillige. Ohne die Menschen, die zusammenkamen um zu beten, zu singen, zu reden oder Feste zu feiern, konnte die Gemeinschaft nicht wachsen. Dies ist auch heute von grosser Bedeutung. Die Pfarrei ermöglicht ihren Mitgliedern, sich aktiv am Leben der Pfarrei zu beteiligen und den gemeinsamen Glauben mit eigenen Erfahrungen, Begabungen zu bereichern.

## Ökumenische Beziehungen

Von Anfang an sind auch die ökumenischen Beziehungen gewachsen, was für die Pfarrei auf einem vorwiegend reformierten Landesteil überlebenswichtig und existenzprägend war und ist. Einerseits zu der reformierten Kirchengemeinde Bethlehem, die auch anfangs der 60er Jahre am anderen Strassenende neu entstand, aber auch zu den reformierten Kirchen in der Umgebung. Daraus ist eine tiefe, geschwisterliche Beziehung entstanden, deren Früchte ein gutes Zeichen in der Gesellschaft setzen.

So ist die Pfarrei St. Mauritius ein Teil einer weltweiten Kirche, die neben anderen Glaubensgemeinschaften Gottes Liebe in der Welt sichtbar machen.

## Titelbild

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt der Krippe in der Röm. Kath. Kirche St. Mauritius

Quellenangaben: [www.bistum-basel.ch](http://www.bistum-basel.ch), [www.kathbern.ch](http://www.kathbern.ch), [www.rkz.ch](http://www.rkz.ch), [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de) Michal Wawrzynkiewicz  
Pastoralassistent, Pfarrei St. Mauritius

## Weihnachtssingen

In Bethlehem ist das Singen am Weihnachtsmorgen im Quartier Programm. So wird auch dieses Jahr am Weihnachtsmorgen eine Gruppe von Frauen und Männern in den Quartieren singend die frohe Botschaft verkünden. An Weihnachten, 25. Dezember ab 5.30 Uhr bis ca. um 9 Uhr. Die Route umfasst den West Park, Tscharnergut, Holenacker, Gäbelbach und Westside. An dieser Stelle sei den Organisatoren Willy Beutler, Nicole Aegerter und Sandra Mischler herzlich gedankt. er

## Angela

*Die diesjährige Weihnachtsgeschichte wird uns von Antoinette Kost, Sozialarbeiterin Pfarrei St. Mauritius, zur Verfügung gestellt. Wir danken herzlich.*

Es war in einem kleinen Land mitten in Europa im Dezember. Die Menschen lebten ihren Alltag, sie erledigten ihren Job und besorgten ihren Haushalt. Alles wie immer, und doch hatten einige ihr Verhalten ein bisschen geändert. Im Tram oder im Bus beobachteten sie ihren Nachbarn genauer. In einer Warteschlange waren sie unruhiger und irgendwie ängstlicher als sonst. Das Misstrauen und die leise Angst um die Sicherheit in diesem Land nahmen zu. Das Klima wurde kälter. Angela setzte sich im Bistro des grossen Warenhauses. Ihr verspielter breitkrempiger Filzhut war ein Blickfang. Sie setzte sich so, dass sie die Leute beobachten konnte. Sie war nicht verängstigt - nein. Angela beobachtete ihre Umwelt aus andern Gründen. Ein junger Mann im dezenten Anzug nahm in ihrer Nähe Platz. Er trank seinen Espresso in zwei hastigen Schlucken aus und setzte die Tasse ab. Er spürte eine Ruhe und Entspannung. Soeben war er dermassen genervt über seinen Pendenzenberg und jetzt ging er zufrieden in sein Büro zurück. Angela trank genüsslich von ihrem Milchkaffee und nahm einen Biss vom Brioche.

Ein Parlamentarier bestellte eine Stange, die hatte er sich verdient nach der aufregenden Kommissionsitzung. Seine Kollegin der Gegenpartei stellte Forderungen nach mehr Solidarität mit den Benachteiligten, ihr Statement war brillant, aber die Sache völlig unrealistisch. Er löschte seinen Durst und ging aufs Klo. Seinen schwarzen Wollmantel liess er auf dem Stuhl. Angela nahm ihr kleines Fläschchen aus ihrer Handtasche und sprühte ein zwei Nebel auf den Mantel. Sie zwinkerte der Barfrau zu und sie strahlte, ihr Friedensspray wird auch in dieser Situation wirken.

Sie verliess das Lokal und wartete auf das Tram. Sie fand einen Sitzplatz hinter einem Paar im mittleren Alters. Sie stritten sich heftig. Es ging wie oft um diese Zeit um das knappe Budget. Er wollte sich endlich eine neue Winterjacke kaufen, die richtig warm war, und sie hatte einen wunderschönen Puppenwagen gesehen für ihr Grosskind. Einen mit allen möglichen Funktionen – ein Kleinmodell der echten Kinderwagen und das hat seinen Preis. Beides lag in diesem Monat nicht drin.

Angela summte leise vor sich hin, kaum hörbar für andere. Es war eine alte Volksweise aus dem Süden. Er wollte gerade über die Sch\*\*\*-Geschenke fluchen und überhaupt, da gibt man viel Geld aus für so einen Schwachsinn – aber er stockte und fand den Faden nicht mehr... Seine Partnerin schaute ihn verwundert an und lächelte. ak

## Beratungsstelle in Bern West

**NEU**

Wir bieten am Mittwoch zwischen **14 Uhr und 17 Uhr 30** kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine Januar 2016

**13. Januar, 20. Januar, 27. Januar, 3. Februar sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Zeit von Schulferien fallen.**

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut  
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



**KERZENZIEHEN**

**Bienenwachskerzen und farbige Stearin-Paraffinkerzen**

**Mittwoch, 25. November bis Sonntag, 20. Dezember 2015**

**Mi-Fr 14-19 Uhr  
Sa & So 10 – 19 Uhr**

**Verpflegungsmöglichkeiten im Café Tscharni**

**Schulen vormittags auf Anmeldung**

**Auskünfte Tel. 031 991 70 55**

**im Tscharni**

Waldmannstrasse 17a, 3027 Bethlehem, Tramlinie 8 bis Station Tscharnergut

## «Weihnachtszauberer»

Wer sind die Menschen, die mit viel Leidenschaft und Aufwand faszinierende Adventsbeleuchtungen erschaffen, die Jung und Alt in feierliche Weihnachtsstimmung versetzen? Dieser Frage geht die Sendung «SRF bi de Lüt» nach. Nebst dem leuchtenden Knusperhäuschen von Willerau und dem Einkaufszentrum des Glattzentrums Zürich zeigt das SRF die Bewohner der Reiheneinfamilienhäuser am Maiglöggliweg in Bethlehem. Sie feiern die Vorweihnachtszeit jeweils zusammen. Vierundzwanzig Häuser werden geschmückt und lassen je ein einzigartiges Adventsfenster erleuchten. Seit knapp zwanzig Jahren zelebrieren die Menschen an dieser Quartierstrasse die sinnliche Weihnachtsstimmung und fördern so ihren Zusammenhalt und die Nachbarschaftshilfe. In einem Zweiteiler am 11. und 18. Dezember wird bzw. wurde die Sendung bei SRF ausgestrahlt. Wer die Ausstrahlung verpasst hat, kann diese via Internet in der Mediathek des SRF nachträglich ansehen. SRF, mk

## Rücktritt der QBB-Geschäftsführerin

Am letzten QBB Forum dieses Jahres hat die langjährige Geschäftsführerin Nathalie Herren den QBB-Delegierten ihren Rücktritt bekannt geben. Die Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem bedauert den Entscheid von Nathalie Herren ausserordentlich. Sie versteht es jedoch, dass sie sich nach acht Jahren engagierter Tätigkeit in Bümpliz-Bethlehem-Bottigen-Riedbach einer neuen beruflichen Herausforderung stellen will. Die QBB gratuliert Nathalie Herren von Herzen zur Wahl als Geschäftsleiterin des Dachverbands für die offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK). QBB

## Leporello

Die Winterausgabe des Leporello ist da. Der Kalender für Familien- und Kinderkultur kann im Quartierzentrum im Tscharnnergut bezogen werden. Das umfangreiche und vielfältige Angebot in der ganzen Stadt Bern bietet für alle etwas. mk

## Cargovelo

Grosse Lasten mit dem Velo transportieren? Mit Cargo-Fahrrädern ist dies kinderleicht. Diese aussergewöhnlichen Velos verfügen nämlich über grosse Ladenflächen und können dank dem elektrischen Antrieb mit geringer körperlicher Anstrengung beschleunigt werden. In Städten wie Kopenhagen sind die Cargo-Velos aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Die «Lastenrad-Initiative» hat sich zum Ziel gesetzt, die Nutzung der Cargo-Fahrräder in der Schweiz zu fördern. Hierfür haben sie in Bern das Projekt «carvelo2go» ins Leben gerufen. Seit Herbst 2015 können an 11 Standorten in Bern zu moderaten Preisen Lastenräder ausgeliehen werden. In Bern-West wurde beim Bahnhof Bümpliz-Nord eine Station eingerichtet. Detaillierte Infos zur Nutzung können unter [www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch) eingesehen werden. carvelo2go



**BESTATTUNGSDIENST  
OSWALD KRATTINGER AG  
BÜMPLIZ ☎ 031 991 1177**  
BOTTIGENSTRASSE 2 TAG UND NACHT  
WWW.KRATTINGERAG.CH BERATUNG  
INFO@KRATTINGERAG.CH FORMALITÄTEN  
TRANSPORTE  
KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG

## «Silberbär» 2016

Auch 2016 wird durch Pro Senectute Region Bern ein «Silberbär» für innovative Projekte zu Gunsten der älteren Bevölkerung verliehen. Gestiftet wird die Preissumme in der Höhe von 15'000 Franken von der Zwillenberg-Stiftung. Institutionen und Einzelpersonen sind eingeladen, bis zum 1. März Projekte einzugeben, die mithelfen, die Lebensqualität älterer Menschen im Einzugsgebiet von Pro Senectute Region Bern zu verbessern. Bevorzugt werden nachhaltig wirkende Vorhaben mit innovativem, ja modellhaftem Charakter. Bewertet werden die Projekte von einer unabhängigen Jury. Der «Silberbär» 2016 wird am 12. April durch Pro Senectute Region Bern wiederum im Rahmen eines Dankeschönkonzertes im Burgerratsaal des Kultur Casino Bern verliehen.

Für die Teilnahme am Wettbewerb wird eine kurze Zusammenfassung der Projekte auf maximal zwei A4-Seiten erwartet. Die Eingabe kann per Post oder elektronisch an folgende Adresse gemacht werden: Pro Senectute Region Bern, Silberbär, Muristrasse 12, Postfach, 3000 Bern 31 oder [region.bern@be.pro-senectute.ch](mailto:region.bern@be.pro-senectute.ch). Weitere Auskünfte über die Wettbewerbsbedingungen sind erhältlich über Telefon 031 359 03 03. eb

## Leistungsverträge mit vbg und MüZe

Der Gemeinderat genehmigt die zweijährigen Leistungsverträge 2016-2017 für die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (vbg) und das Mütterzentrum Bern West. Dies unter dem Vorbehalt der Bewilligung des entsprechenden Verpflichtungskredits durch den Stadtrat. Für die vbg ist für 2016 ein Abgeltungsbetrag von 2'807'375 Franken und für 2017 ein Betrag von 2'830'375 Franken vorgesehen. Neu sind im vbg-Leistungsvertrag der Quartiertreff im Burgfeld sowie das Gastroprojekt Murifeld berücksichtigt. Das Gastroprojekt produziert mit erwerbslosen Personen täglich 300 Mittagessen für Tagesschulen. Die Abgeltung im Leistungsvertrag für das Mütterzentrum an der Waldmannstrasse 15 in Bern-Bethlehem beläuft sich auf 168'410 Franken pro Jahr. Darin eingeschlossen sind Lohnanpassungen im Umfang von insgesamt 10'000 Franken. Damit wird der Vorschrift, wonach die Leistungsvertragspartner ihren Mitarbeitenden im Vergleich zu der Stadt gleichwertige Anstellungsbedingungen bieten müssen, nachgekommen. Die niederschweligen Angebote des Mütterzentrums Bern-West ist insbesondere für Mütter mit Migrationshintergrund eine wichtige Integrationshilfe und für die Frühförderung der Kinder sehr wertvoll. Informationsdienst Stadt Bern

## SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze  
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer  
im Tscharnnergut.



DR. MEYER  
Verwaltungungen AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern  
Telefon 031 996 42 52  
[info@dr-meyer.ch](mailto:info@dr-meyer.ch), [www.dr-meyer.ch](http://www.dr-meyer.ch)

## Das Stadtfest nimmt Gestalt an

«Das Stadtfest Bern 2016 wird einen starken Bezug zu Bern haben, authentisch sein und mit Berner Charme verzaubern. Ein Volksfest für Bern von Bernerinnen und Bernern», sagt Margrith Beyeler, Präsidentin des Vereins Stadtfest Bern 2016. Das Fest findet in Bümpliz-Bethlehem statt und dies aus gutem Grund: Der Stadtteil, in dem rund ein Viertel aller Bernerinnen und Berner wohnt, wird nächstes Jahr 1000 Jahre alt. Das soll gefeiert werden. Auf dem Programm steht viel Berner Musik und Kulinarisches aus aller Welt. Organisationen und Gruppierungen aus Bümpliz-Bethlehem werden einbezogen, vieles soll aus der Bevölkerung heraus passieren. Geplant sind vier Hauptfestplätze, die alle unter einem anderen Motto stehen:

### «Bühne & Buntes – Im Rampenlicht»

Auf dem Platz vor dem Shopping- und Erlebniscenter Westside wird die grösste von insgesamt vier Bühnen stehen, der Eröffnungsakt vollzogen und viel Berner Musik zu hören sein. Im Westside steigt am Freitag- und Samstagabend eine Party mit DJs. Im angrenzenden Brunnengut wird ein Festzelt inklusive Bühne aufgebaut.

### «Einst & Heute – 1000 Jahre Bümpliz-Bethlehem»,

Im Ortskern wird der 1000. Geburtstag von Bümpliz gefeiert – mit Blicken in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft. Quartiervereine und das lokale Gewerbe haben dort ihren Hauptplatz.

### «Tradition & Attraktion – Bümplizer Chilbi»

Kettenkarussell, «Büchermärit» und Zuckerwatte: Auf dem grossen Gelände an der Morgenstrasse findet – wie jedes Jahr im August – die traditionelle Bümplizer Chilbi statt. Auch hier werden eine Bühne und ein Festzelt stehen.

### «Kultur & Leben – Bern schafft Brücken»

Auf dem Europaplatz, an dem das Haus der Religionen steht, wird Buntes aus aller Welt geboten – auf der Bühne genauso wie an den Verpflegungsständen.

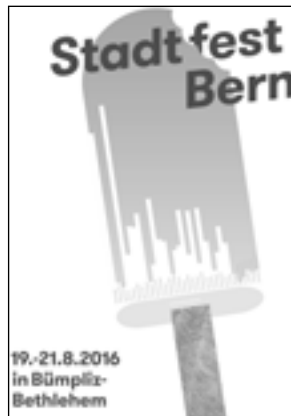
Unter dem Motto «Entdecken & Erleben» finden einzelne Aktionen auch an anderen Standorten statt – entweder laufend oder punktuell. Die Brunnenstrasse wird mit Ständen gesäumt und bildet so eine attraktive Verbindung vom Gilberte-de-Courgenay-Platz ins historische Zentrum. Weiter sind Transportmöglichkeiten geplant, welche die einzelnen Festplätze miteinander verbinden.

### Provisorische Festzeiten:

Freitag, 19. August, 17–1 Uhr, Party indoor bis ca. 4 Uhr  
 Samstag, 20. August, 10–2 Uhr, Party indoor bis ca. 4 Uhr  
 Sonntag, 21. August, 10–17 Uhr; Chilbiplatz 9–22 Uhr  
 (Änderungen vorbehalten)



## Das Logo



Bereits fest steht mit dem Logo auch das optische Erscheinungsbild des Stadtfestes. Eine Jury kürte das Siegersujet Ende November aus elf Arbeiten, welche für den an der Hochschule der Künste Bern (HKB) in Bümpliz ausgeschriebenem Wettbewerb eingereicht wurden. Die Wahl fiel auf eine rosarote Glacé. Die Jury ist der Meinung, dass der Event damit die nötige Aufmerksamkeit erreicht.

Das integrierte Diagramm liefert zudem Informationen zum Bevölkerungsbestand in einzelnen Quartieren. Die Struktur des Stängels soll an ein Bärenfell erinnern. Beteiligt haben sich Alumni des Studiengangs «Visuelle Kommunikation» an der Hochschule der Künste Bern.

## Hauptponsoren

«Einmal mehr unterstützen die Burgergemeinde Bern, Migros Aare/Westside und die Mobiliar eine Veranstaltung zugunsten der Bevölkerung und zeigen damit ihre Verbundenheit mit Bern», freut sich Margrith Beyeler. Zurzeit laufen Gespräche mit weiteren interessierten Firmen und Organisationen.

Das Stadtfest Bern findet vom 19.–21. August statt. Der Anstoss, nach 25 Jahren wieder ein Stadtfest zu veranstalten, kam mittels Vorstössen aus dem Stadtparlament. Organisiert und durchgeführt wird das Fest vom Verein Stadtfest Bern 2016. Der Vorstand des Vereins macht sich nun an die Erarbeitung des Detailprogrammes. Verein Stadtfest Bern

## Königin-Bertha-Medaille 2015

Die Königin-Bertha-Medaille wurde an einem festlichen Akt zwei Personen überreicht, die sich ganz besonders für die Integration im Stadtteil 6 einsetzen. Es sind dies Büne Huber als Botschafter für Integration in Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach und Suela Kasmi als langjährige Schafferin im Bereich Integration im Stadtteil 6. Rund 60 Personen wohnten der Feier zur Medaillenüberreichung durch die Präsidentin von westkreis6, Margrith Beyeler, im Quartierzentrum im Tscharnergut bei. Gerda Hauck, ehemalige Leiterin des stadtbernischen Kompetenzzentrums Integration und heutige Präsidentin des «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen», hielt in ihrer Laudatio fest, dass beide MedaillenträgerInnen «je auf ihre Weise im Zusammenspiel von Globalem und Lokalem, im unfreiwilligen und freiwilligen Miteinander von Menschen zum Zusammenhalt beigetragen haben. Sie haben Menschen ermuntert, sich auf unsere manchmal verwirliche Realität einzulassen. Mehr noch: Büne Huber und Suela Kasmi haben durch ihr Tun und durch ihr Beispiel Identität im und mit dem Stadtkreis 6 gestiftet, gestärkt, zum Glänzen gebracht.» Sie schliesst ihre Ansprache mit einem eindringlichen Aufruf: «Büne Huber und Suela Kasmi zeichnen uns beispielhaft und begeisternd Wege vor. Wenn wir vereint solche Wege gehen, werden uns Katastrophen und Unmenschlichkeit erspart bleiben, wie sie Paris zurzeit durchlebt.»

Auch das darauf folgende Apéro war geprägt durch den Integrationsgedanken: Es wurde vorbereitet und serviert durch SEMOPlus2, einem Arbeitsmarkt-Integrationsprojekt der Stadt Bern – und die Stadt Bern hat ihre Hochachtung für die geehrten Personen gezeigt, indem sie den Wein zum Apéro spendiert hat.

Dalia Schipper  
 Präsidentin Jury Königin-Bertha-Medaille

## Danke und frohe Festtage

Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Leserinnen und Leser, Inserentinnen und Inserenten und an alle Mitarbeitenden, welche ein weiteres «Wulchechratzer»-Jahr ermöglicht haben. Die Redaktion des Wulchechratzers wünscht Ihnen besinnliche, schöne und erholsame Festtage, alles Gute und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Die Redaktion

## Laternenwettbewerb 2015

Auch in diesem Jahr entstanden wieder über 120 Bilder, welche bis Ende Jahr in den Laternenhäuschen in der Untermatt (Losslistrasse), bei der Ref. Kirche Bethlehem und auf dem Dorfplatz Tscharnergut ausgestellt sind. Einem vorweihnachtlichen Spaziergang durch Bethlehem steht also nichts mehr im Wege. Die Jury unter der Leitung von Thomas Uehlinger hat die auch in diesem Jahr die Bilder bewertet und die Gewinnerinnen und Gewinner erkoren. All jene, welche noch keinen Preis abgeholt haben, können dies bis Weihnachten im Quartierzentrum im Tscharnergut an der Informationsstelle (Mo–Fr, 12–18 Uhr) noch nachholen.

Die GewinnerInnen aus den 5 Kategorien sind: Besnik Fetahi, Naja Hamcho, Lena Abdallah, Eriola, Mirjam Abdallah.

Ein riesiges Dankschön geht an unsere Sponsoren, ohne die die Laternenaktion nicht durchgeführt werden kann: Tscharnergut Immobilien AG, Baumeister Armin u. Katharina Kessler-Stiftung, Quartierverein Bethlehemacker, Evang.-reformierte Kirchgemeinde Bern, Fam. Binggeli-Rindlisbacher, OTTO's, COOP, Bernerzeitung BZ, Valiant Bank, Apotheke Tscharnergut, Blumenhalle Tscharnergut, Quartierzentrum im Tscharnergut, Kindertreff Tscharni. pw

## WenDo-Selbstverteidigungs-Kurs



Nachdem der WenDo-Kurs wegen zu wenig Anmeldungen bis jetzt nicht durchgeführt werden konnte, möchten wir noch einen Anlauf nehmen und die Frauen aus dem Berner Westen inspirieren, den WenDo-Kurs, im Quartierzentrum im Tscharnergut zu besuchen. Geleitet wird

dieser von Jeanne Allemann, die sich schon seit über 20 Jahren für WenDo einsetzt. Das Training findet 1x im Monat an einem Montagabend statt und ist auch für Frauen mit weniger Budget bezahlbar. WenDo ist nicht nur die Lehre von gezielter Selbstverteidigung (auch verbal) in brenzligen Situationen (Angriffen, Übergriffen, sexuelle Belästigung), sondern stärkt das natürliche Selbstwertgefühl, den Mut und das Selbstbewusstsein im Alltag von Frauen. Hinzu kommen Begegnung, Bewegung und Körperbewusstsein. Für mehr Infos darf Frau gerne auf [www.wendo.ch](http://www.wendo.ch) reinschauen. Ab 10 Teilnehmerinnen wird der Kurs am 18. Januar starten.

Daten: jeweils Montag von 18.15–19.30 Uhr: 18. Jan. / 22. Feb. / 21. März / 25. April / 23. Mai / 13. Juni / 4. Juli.  
Kosten: Fr.160.- / Fr. 180.- / Fr. 200.-, je nach Einkommen, Kursgeldreduktionen sind auf Anfrage möglich. Ort: Turnhalle Quartierzentrum Tscharni. Mitbringen: Schlafsack in Hülle für Schlagtraining, bequeme Kleidung, Turnschuhe. Anmeldung an der Information im Quartierzentrum im Tscharnergut, Mo–Fr 12–18 Uhr unter 031 991 70 55 oder [info@tscharni.ch](mailto:info@tscharni.ch). as

## Öffnungszeiten über die Festtage in Bern-Bethlehem

	Telefon	Do, 24.12.	Fr, 25.12.	Sa, 26.12.	So, 27.12.	Mo, 28.12	Di, 29.12.	Mi, 30.12.	Do, 31.12.	Fr, 1.1.	Sa, 2.1.
<b>Gaststätten</b>											
<b>Café Aada</b>	---	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Café Acherli</b>	031 996 20 20	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Restaurant Blumenfeld</b>	031 994 16 00	offen bis 16 Uhr	zu	zu	zu	offen	offen	offen	offen bis 14 Uhr	zu	zu
<b>KaFe HKB</b>	031 991 68 23	offen bis 16 Uhr	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Restaurant Jäger</b>	031 992 16 12	zu	zu	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Mona Lisa</b>	031 992 60 35	offen bis 18 Uhr	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Ristorante Piazza</b>	031 558 28 55	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Tscharnergut</b>	031 992 38 00	offen bis 15 Uhr	zu	offen	offen	offen	offen	offen	offen	zu	zu
<b>Café Tscharni</b>	031 991 70 57	8.30–16	zu	zu	zu	8.30–11	8.30–11	8.30–11	8.30–11	zu	zu
<b>Restaurant Tre re</b>	031 992 61 61	offen bis 19 Uhr	offen	offen	offen	offen	offen	offen	offen	abends offen	offen
<b>Bibliotheken, Ludothek, Mütterzentrum</b>											
<b>Bibliothek Gäbelbach</b>	031 991 23 77	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Bibliothek Tscharnergut</b>	031 992 67 58	zu	zu	zu	zu	14–18	zu	14–18	zu	zu	zu
<b>Mütterzentrum Bern West</b>	031 991 21 05	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Ludothek Bern West</b>	031 991 03 01	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>Erlebnis- und Shoppingcenter Westside</b>											
<b>Shopping</b>		8–17	zu	zu	zu	normal	normal	normal	8–17	zu	zu
<b>Gastronomie</b>		10–18	10–21	10–23	normal	normal	normal	normal	10–18	10–23	10–23
<b>Cinémas</b>	0901 903 904	9.30–20	9.30–3	9.30–3	normal	normal	normal	normal	9.30–22	12.30–3	9–22
<b>BernAqua</b>	031 556 95 95	9–18	9–18	9–22	normal	normal	normal	normal	9–18	9.30–3	9–22

offen= reguläre Öffnungszeiten, alle Angaben ohne Gewähr



## Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni: Montag–Freitag: 8.30–18 Uhr  
 Informationsstelle: Montag–Freitag: 12–18 Uhr  
 Freizeitwerkstätten: Montag–Freitag: 14–18 Uhr  
 Samstag: 9–17 Uhr

Während des Kerzenziehens wird das Café auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten von Freiwilligen betreut:

### Öffnungszeiten Café Tscharni bis 20.12.

Café Tscharni: Montag–Freitag: 8.30–18 Uhr  
 Café Tscharni: Samstag–Sonntag: 10–19 Uhr

## 2015 - Das Jahr der Veränderungen

Bereits im Januar fing es an! Mehrere Jugendliche belebten das Quartierzentrum mit ihrem Lachen und gingen im Kafi ein und aus. Das Motivationssemester (SEMOPlus2), ein Eingliederungsprojekt für erwerbslose Jugendliche, hat sich im Wintergarten eingemietet. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, schulentlassene junge Menschen an den Arbeitsalltag zu gewöhnen. Um dies zu erreichen, übernehmen sie anfallende Arbeiten nicht nur für unser Zentrum, sondern auch für andere im Quartier tätige Institutionen und Menschen. Bei uns sind sie vor allem im Café Tscharni und mit Reinigungs- und Renovationsarbeiten beschäftigt. Sie unterstützen den Koch und entlasten das Caféteam jeweils am Nachmittag. Eine leider eher traurige Veränderung kündete sich im Frühjahr ab. Andreas Rohrbach teilte uns mit, dass er auf Sommer 2015 eine neue Herausforderung annehmen und uns deshalb verlassen werde. Dies bedeutete für das Quartierzentrum nicht nur, einen treuen und zuverlässigen Co-Leiter zu verlieren,

sondern auch, dass die Leitung des Hauses nun vollumfänglich von Otto Wenger übernommen wurde und auch noch weniger Stellenprozente zur Verfügung standen. Eine grosse Verantwortung lastet nun auf den Schultern einer Person. Doch dank dem grossen Wissen, der anpackenden Art, der Zuverlässigkeit und nicht zuletzt dank seiner positiven Art zu denken, schafft Otto Wenger diese riesige Herausforderung mit Bravour! An diesem Punkt möchte ich die Gelegenheit nutzen und ihm hier meinen Dank aussprechen für seine hervorragende Leistung in dieser schwierigen Situation! Im Sommer gab es nebst dem Weggang von Andreas Rohrbach noch weitere Veränderungen. Unsere Lernende Larissa Kläusli hat ihre KV-Ausbildung bei uns erfolgreich beendet. Neu durften wir Zeliha Kul als Auszubildende begrüßen. Unserem Haus konnten wir ein neues Erscheinungsbild ermöglichen. Dank der Mithilfe von SEMOPlus2 erscheint nun unser Café in einem neuen, helleren, freundlicheren und gemütlicheren Ambiente. Im Herbst gab es dann noch eine letzte Veränderung, unser Caféleiter Andreas Blattner verlies uns früher als geplant. Doch zu unserer Freude fanden wir schnell einen guten und motivierten Ersatz in der Person von Susanne Fringeli. Sie übernahm ohne lange zu überlegen die Stelle als Caféleiterin und ist nun dabei sich einzuarbeiten. Auch an dieser Stelle vielen herzlichen Dank an Susanne für ihre Spontanität und Bereitschaft, das Café von heute auf morgen zu übernehmen. Bei all diesen Veränderungen möchte ich es aber nicht versäumen auch zu erwähnen, was gleich geblieben ist. So haben wir viele langjährige Mitarbeitende, Kunden und Kundinnen, sowie Freiwillige, die es erst möglich machen, dass unser Haus so gut funktioniert. Darum möchte ich auch ihnen allen recht herzlich danken für ihre Unterstützung und ihr Mitwirken. Ich würde mich sehr freuen sie alle in einem hoffentlich ruhigeren 2016 wieder begrüßen zu dürfen. In diesem Sinne frohe Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!

Marianne Mendez

Präsidentin Verein Quartierzentrum im Tscharnergut

## Öffnungszeiten Weihnachten | Neujahr

Do, 24.12.15 – So, 10.1.16

	Café	Information	Werkstatt
Do 24.12.	8.30 – 16	8.30 -16	14 - 16
Fr 25.12.	zu	zu	zu
Sa 26.12.	zu	zu	zu
So 27. 12	zu	zu	zu
Mo 28.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Di 29.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Mi 30.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Do 31.12.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
<b>Fr 1.1.16</b>	zu	zu	zu
Sa 2.1.	zu	zu	zu
So 3.1.	zu	zu	zu
Mo 4.1.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Di 5.1.	8.30 - 11	8.30 – 11	zu
Mi 6.1.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Do 7.1.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Fr 8.1.	8.30 – 11	8.30 – 11	zu
Sa 9.1.	zu	zu	zu
So 10.1.	zu	zu	zu

Ab Montag, 11.1.16 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Wir wünschen allen schöne Festtage!  
Das QZ – Team

## Brünnen ○○○○

### Adventsfenster in Brünnen

Fast wäre der Hinweis vergessen gegangen: Auch dieses Jahr sind im Brünnen-Quartier seit Anfang Dezember bunte Adventsfenster zu sehen, die eine vorweihnächtliche Stimmung heraufbeschwören. Zum Anschauen und auch ein wenig bewundern! Alle Informationen auf der Website: [www.qvbruennen.ch](http://www.qvbruennen.ch) ck

**Gesundheit,  
Ernährung  
und Kosmetik.**

**Wir beraten Sie gerne!**

**Gratis Hauslieferdienst!**

**TSCHARNERGUT  
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35  
tscharnergut.apotheke@bluewin.ch



## Der Wolchi erscheint in ganz Brünnen

In den letzten Jahren sind in Brünnen jedes Jahr einige neue Wohnblöcke neu dazugekommen. Nicht ganz Schritt zu halten damit vermochte bis vor Kurzem die Organisation der Verteilung des Wolchechratzers, indem leider nur jeweils 300 Exemplare im Quartier ausgetragen werden konnten. Dies soll nun Vergangenheit sein! Neu sollen also, beginnend mit der vorliegenden Dezember-Nummer des Wolchi, sämtliche Briefkästen in Brünnen bedient werden. Der Quartierverein Brünnen sieht sich in der Pflicht, die Organisation der Verteilung zu übernehmen. Wir bitten um Rückmeldung, falls irgendwo etwas anfänglich nicht klappen sollte, an [info@qvbruennen.ch](mailto:info@qvbruennen.ch). Gleichzeitig bedanken wir uns bei jenen Firmen und Hausverwaltungen, die den Quartierverein Brünnen jedes Jahr grosszügig unterstützen! Ohne diese Beiträge wäre dieser Fortschritt unserer Beziehung zur näheren Umgebung im Raum Bethlehem nicht realisierbar.

ck

Untermatt



## Strassenfest Untermatt 2016

Das im 2015 erstmals durchgeführte Strassenfest Untermatt war ein Erfolg. Daher wird schon jetzt die Durchführung 2016 in Angriff genommen. Am 21. Januar sind Interessierte eingeladen, Ideen für das Fest 2016 einzubringen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und anregenden Abend.



Start ab 18 Uhr mit Apéro, Anmeldung ist keine erforderlich.  
Kontakt: 031 992 49 82, [treff.untermatt@bluewin.ch](mailto:treff.untermatt@bluewin.ch). tl

VEREIN BETREUUNG BETAGTER  
3027 BERN · 031 997 17 77  
[WWW.NOTRUFDIENST.CH](http://WWW.NOTRUFDIENST.CH)

notrufdienst

MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDRECK



## Kerzenziehen

Kerzenziehen im Gäbelbach findet bis Mittwoch 23. Dezember statt. Im Januar 2016 auf Anfrage. Auch dieses Jahr wieder in den Räumlichkeiten vom Mal- u. Kerzenziehatelier an der Gäbelbachstrasse 47 (Block B). Wir haben viele neue Extras, darunter auch Rohlinge und Recyclingkerzen. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Anmeldung und Auskünfte während den Öffnungszeiten des Kerzenziehens Gäbelbach unter 077'482'61'20.

Die Kerzenziehgruppe Gäbelbach

## Veranstaltungskalender



### • Tanzgymnastik für Frauen

Jeden Dienstag, 9–10 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Anmeldung und Informationen: Mo–Fr, 12–18 Uhr im QZT unter 031 991 70 55

### • Ausstellung im Café Tscharni von René Beer

Mo–Fr, 8.30–18 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Ende Januar.

### • Kerzenziehen im Tscharnergut

Mi–Fr, 14–19 Uhr, Sa/So, 10–19 Uhr, bis 20. Dezember.

### • Jassen im Café Tscharni

Donnerstag, 17. und 31. Dezember, 14., 21. und 28. Januar 14–17 Uhr.

### • Seniorentanz

Freitag, 18. Dezember, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Eintritt Fr. 10.--.

### • Weihnachtsfeier

Dienstag, 22. Dezember, 15 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem. Weihnachtsfeier mit dem Domicil Bethlehemacker, mit Pfrn. Elisabeth Gerber.

### • Familien-Gottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember, 16 Uhr, Ref. Kirche Bethlehem. Familien-Gottesdienst mit einer Weihnachtsgeschichte und Liedern zum Mitsingen, gestaltet von Pfarrerin Elisabeth Gerber, Katechetin Claudia Neuweiler und Bettina Spiccia, Musikpädagogin.

### • Familiengottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember, 17 Uhr in der Kath. Kirche St. Mauritius, Musik von und mit René Meier und Beat Rihm.

### • Gemeineweihnacht

Donnerstag, 24. Dezember, 17.30 – 22 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses der Ref. Kirche Bethlehem. Wir laden Sie herzlich ein! Wenn Sie den Heiligen Abend nicht alleine verbringen wollen, finden Sie bei uns einen offenen Treffpunkt: Gemeinsame Heiligabendfeier, mit Besinnung, Nachessen, Singen und Plaudern. Anmeldung erwünscht bis Montag, 21. Dezember, im Sekretariat Kirchgemeindehaus, Tel. 031 996 18 40, vormittags von 9–11 Uhr.



**Bäckerei-Konditorei  
Sterchi**

**Verwöhnen Sie Ihre Lieben in der  
herrlichen Weihnachtszeit mit  
unseren leckeren und verführerischen  
Spezialitäten!**

**25.12.+26.12.15 geschlossen  
1.1. + 2.1.16 geschlossen**



• **Ökumenischer Mitternachtsgottesdienst**

Donnerstag, 24. Dezember, 23 Uhr, Ref. Kirche Betzhlehem. Pfrn. Elisabeth Gerber, Pfr. Hans Roder, Patrick Schafer (kath. Theologe), Ivo Zurkinden (Orgel), Christoph Mäder (Trompete) und Ad-hoc-Chor.

• **Ökumenische Weihnachtsfeier**

Freitag, 25. Dezember, 9.30 Uhr in der Kath. Kirche St. Mauritius. Ökumenischer Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl. Pfr. Kaspar Junker, Karin Gündisch, kath. Theologin, Michal Wawrzynkiewicz (kath. Theologe), Christoph Mäder (Trompete).

• **West-Gottesdienst**

Freitag, 1. Januar, 17 Uhr in der Ref. Kirche Bümpliz. «Wachsen oder wach sein?» Anschliessend «teilete»

• **«Nebraska»**

Samstag, 16. Januar, 20 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bümpliz. Filmabend des Vereins Kultur, Bildung und Arbeit (KuBA).

• **Fasnacht BärnWest - «ab id Gruselnacht»**

Samstag, 23. Januar, in der Fussgängerzone Bümpliz. Kinderumzug ab 14 Uhr.

• **Mütterzentrum Bern-West**

Do 14.1. 16–17.30 Alleinerziehende Frauen treffen sich (mit Anmeldung)

Di 19.1. 14.30–17 Gruselnachmittag, Fasnacht einstimmen

Jeden Montag 15–15.30 Kindersingen

Jeden Dienstag 14.30–16 Kreativ-Werkstatt: Basteln für Kinder ab 2.5 J.

Jeden Mittwoch 15–17 günstige Schneiderarbeiten

Jeden Freitag 15–15.30 Freitagsgeschichte

Das MüZe ist vom 19.12.–10.1. geschlossen

• **Kindertreff Tscharnergut**

Mi 13.1. 14–17 Vorbereiten für die Fasnacht

Do 14.1. 15–18 Vorbereiten für die Fasnacht

Fr 15.1. 9–12 Treffkaffee

14–17 Vorbereiten für die Fasnacht

Mi 20.1. 14–17 Vorbereiten für die Fasnacht

Fr 22.1. 14–17 Vorbereiten für die Fasnacht

Sa 23.1. Grosse Fasnacht BärnWest

Motto: Ab id Gruselnacht

Mi 27.1. 14–17 offenes Spielen & Werken

Fr 29.1. 14–17 offenes Spielen & Werken

G U T S C  
H E I N F Ü R  
E I N E N S E H T E S T

**kaeser**  **OPTIK**  
alles klar!

Brünnenstrasse 106A, 3018 Bümpliz  
031 997 70 70, [www.kaeser-optik.ch](http://www.kaeser-optik.ch)

«Der Wulchechratzer», Nr. 676

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.

Redaktion und Herstellung: Thomas Gerber, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, [www.tscharni.ch](http://www.tscharni.ch), [wulchechratzer@tscharni.ch](mailto:wulchechratzer@tscharni.ch). Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. Auflage: 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. Druck: Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. Redaktions- und Insertionsschluss: 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). Erscheinungsdatum: 4. Donnerstag im Monat.